

1043/J XXI.GP

## **ANFRAGE**

der Abgeordneten Mag<sup>a</sup>. Barbara Prammer  
und GenossInnen  
an die Bundesministerin für soziale Sicherheit und Generationen  
betreffend Zertifizierung von „familienfreundlichen Betrieben“

Bereits Ihr Vorgänger BM Bartenstein erwähnte des öfteren ein von ihm geschaffenes sogenanntes „Familienaudit“ zur Zertifizierung von „familienfreundlichen Betrieben“. Sie sprachen ebenfalls in der letzten Sitzung des Gleichbehandlungsausschusses von dieser Möglichkeit.

Die unterzeichneten Abgeordneten richten daher an die Bundesministerin für soziale Sicherheit und Generationen nachstehende

**Anfrage:**

1. Wo und wie können Unternehmen eine derartige Zertifizierung erhalten?
2. Welche Kriterien werden bei einer derartigen Zertifizierung angewendet?
3. Wie und wie oft und durch wen erfolgt eine Kontrolle bezüglich der Einhaltung der jeweiligen Standards?
4. Welchen Nutzen haben Unternehmen durch eine derartige Zertifizierung?
5. Wieviele Unternehmen verfügen derzeit über ein derartiges Zertifikat?
6. Welche Unternehmen verfügen derzeit über ein derartiges Zertifikat?